

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **13 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

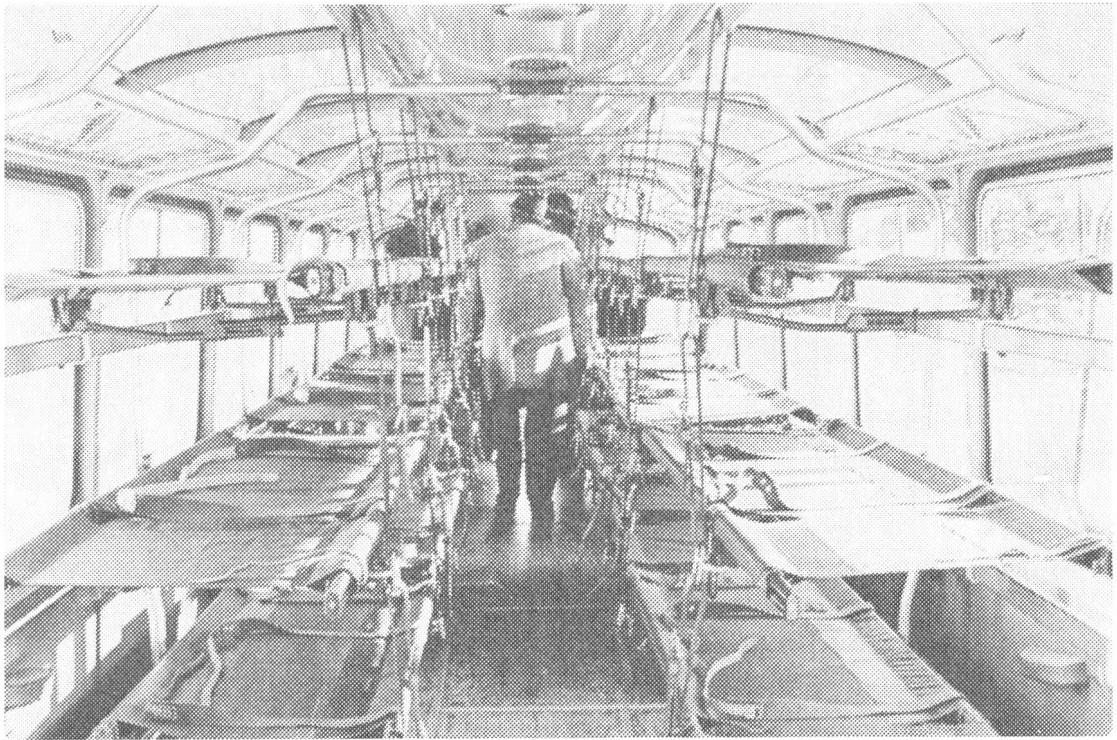
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Er war nicht zu übersehen und machte auf die Ausstellung aufmerksam! Ein grosser, zur Ausstellung gehörender gelber Postautocar der PPT. Damit wurde folgendes gezeigt: Die Patienten in der Sanitätshilfsstelle müssen, sobald sie transportfähig sind, aus den Hilfsstellen in Spitäler, seien es bestehende Krankenanstalten im Hinterland oder Notspitäler, transportiert werden. Sorge bereitet den Zivilschutzorganen gegenwärtig die Bereitstellung der Transportmittel für diese Transporte, da in einem Kriegsfall primär die Armee über diese Fahrzeuge verfügt. In einigen skandinavischen Städten sind die Autobusse der öffentlichen Verkehrsbetriebe mit Zusatzgestellen ausgerüstet, die es ermöglichen, 18 Tragbahnen in diese Fahrzeuge aufzuhängen. Der Postautocar demonstriert, wie diese Bahnen aufgehängt werden (unser Bild). Die Stadt St. Gallen beschafft in nächster Zeit 21 neue Autobusse, welche mit diesen Tragbahngestellen ausgerüstet werden, damit der Zivilschutz über erste Transportmittel für Operierte verfügt.

werden, und es ist erfreulich, dass auch die Presse ihren wertvollen Beitrag leistete und laufend über die Ausstellung und den Zivilschutz berichtete. Es war wichtig, dass auch alle dafür in Frage kommenden zivilen und militärischen Behörden auf breiter Basis auf die Ausstellung aufmerksam gemacht und mit persönlichen Schreiben zum Besuch eingeladen wurden. Es wurde auch an alle möglichen Vereine, Verbände und Organisationen gedacht, vor allem an die militärischen Vereine, wie Offiziersgesellschaft und Unteroffiziersverein, die zur Besichtigung eingeladen wurden

und für die man besondere Führungen organisierte. Schliesslich hat man auch alle im Zivilschutz ausgebildeten oder bisher nur eingeteilten Frauen und Männer auf die Ausstellung aufmerksam gemacht, um ihnen im Sinne der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung etwas zu bieten. Es ist den grossen Anstrengungen und der verdienstvollen Initiative zu danken, dass dieser Aktion weit über die Stadt St. Gallen hinaus ein grosser Erfolg beschieden war. Mit relativ wenig Kosten wurde ein maximaler Erfolg erzielt. Es braucht dazu kein grosses Budget, sondern allein das

Verständnis und den Willen, etwas Positives und Tapferes zu tun. Auch in St. Gallen hat die gute Zusammenarbeit mit den Zivilschutzbehörden von Stadt und Kanton, mit dem Bundesamt für Zivilschutz, dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz und dem St.-Galler Bund für Zivilschutz schönste Früchte getragen. Wo diese gute, ohne falsches Prestigedenken auf das gemeinsame Ziel ausgerichtete Zusammenarbeit vorherrscht, steht es auch gut mit dem Aufbau dieses wichtigen Gliedes unserer umfassenden Landesverteidigung.

Block- und Sektorenpläne

verkleinert, vergrössert oder 1:1, aus Ihrem Planmaterial erstellt rasch, zuverlässig und vorteilhaft auf jedes gewünschte Papier, Transparent oder Film

Ed. Aerni-Leuch
3000 Bern 14

Reproduktionsanstalt Zieglergasse 34

**Raumentfeuchtung
mit
Elektroentfeuchter**

KRÜGER

Geeignet für Luftschutzräume, Magazine, Kavernen, Sanitätshilfsstellen

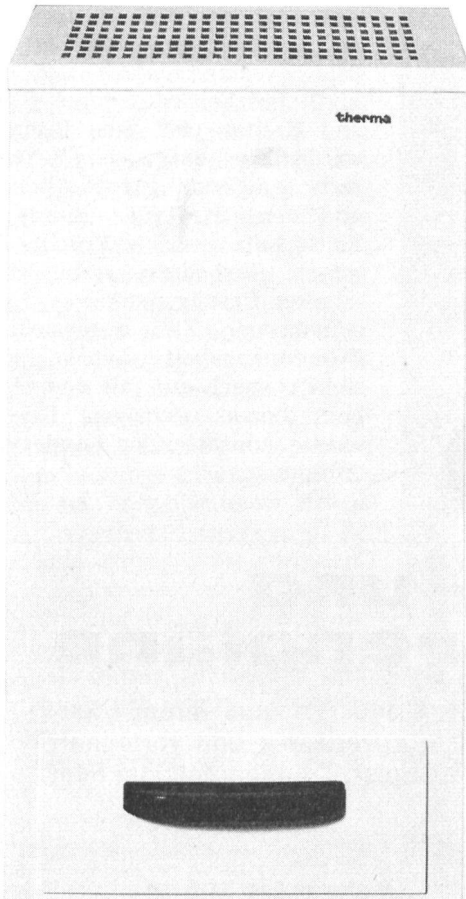
Wartungsfrei, geringer Stromverbrauch bei maximaler Leistung.

Verlangen Sie Offerte oder Vertreterbesuch. Wir stellen Ihnen unverbindlich Probeapparate zur Verfügung.

Krüger + Co., 9113 Degersheim SG

Telefon 071 541544

Vertretung und Depot Zürich Telefon 051 947195



Kleinluftentfeuchter LE2S

Therma-Luftkonditionierung

Zur Schaffung eines leistungssteigernden Klimas in Arbeitsräumen oder einer bestimmten Luftkondition in Laboratorien und Fabrikationsräumen stehen Therma-Normtypen zur Verfügung. Die Vollklimatisierung umfasst Kühlung, Heizung, Entfeuchtung, Befeuchtung, Filtrierung. Für die reine Lufttrocknung bauen wir ebenfalls Normtypen und Grossanlagen zur Trockenhaltung und Entfeuchtung von Kellern, Lagerräumen, Archiven, Bibliotheken, Werkstätten, unterirdischen Magazinen, Luftschutzräumen, Sanitätshilfsstellen, Kavernen, Maschinenräumen und Stollen sowie für die Bautrocknung. Einzelapparate und ortsfeste Anlagen für alle Anwendungszwecke.

therma

Therma AG, Kältebüro, Postfach 8042 Zürich, Hofwiesenstr.141, Tel. 051 261606, Büros in Bern, Basel, Lausanne und Genf